

M

Mit Gott und den Menschen Zukunft verlässlich gestalten.

Jahresabschluss und Lagebericht 2015 der

Emeritenanstalt

der Erzdiözese München und Freising



M

Mit Gott und den Menschen Zukunft verlässlich gestalten.

Jahresabschluss und Lagebericht 2015 der

Emeritenanstalt

der Erzdiözese München und Freising





V Vorwort

Die Erzdiözese ist verpflichtet, eine angemessene Versorgung der Geistlichen im Alter sicherzustellen und hat zu diesem Zweck mit der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising ein Sondervermögen eingerichtet. Die Emeritenanstalt wurde als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts bereits 1923 staatlich anerkannt und gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Zu den Mitgliedern gehören im Wesentlichen die Erzbischöfe von München und Freising, die Weihbischöfe der Erzdiözese von München und Freising sowie die in der Erzdiözese inkardinierten Priester. Für Priester erfolgt die Versetzung in den dauernden Ruhestand regulär mit der Vollendung des 70. Lebensjahres.

Um das Bestreben der Erzdiözese, eine möglichst große Transparenz über ihre Vermögensverhältnisse herzustellen, zu unterstützen, hat auch die Emeritenanstalt für das Jahr 2015 erstmals einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Nach der Einführung des neuen Rechnungswesens ist beabsichtigt, auch die Aufsichtsstrukturen fortzuentwickeln und sie den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresabschluss der Emeritenanstalt mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und den Lagebericht der Körperschaft.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Da sich die Renditen an den Kapitalmärkten aktuell auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden, hat die Erzdiözese in ihrer Bilanz eine entsprechende Rücklage gebildet.



I Inhalt

Jahresabschluss 2015	Bilanz zum 31.12.2015	6
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015	8
	Anhang für das Jahr 2015	11
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2015	21
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	28



Jahresabschluss



Bilanz

zum 31.12.2015

Aktiva



	31.12.2015		01.01.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58		11.755.878,58	
2. bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	44.404.948,87		44.958.977,92	
3. Kunstgegenstände, Bücher	<u>157.234,00</u>		<u>157.234,00</u>	
		56.318.061,45		56.872.090,50
II. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>165.498.169,28</u>		<u>161.898.351,45</u>
		221.816.230,73		218.770.441,95
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
unfertige Leistungen		218.125,74		254.820,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen die Erzdiözese München und Freising	432.039,74		579.540,77	
2. Forderungen gegen die öffentliche Hand	103.990,08		0,00	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>242.277,57</u>		<u>466.124,15</u>	
		778.307,39		1.045.664,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>13.790.452,55</u>		<u>19.676.843,86</u>
		14.786.885,68		20.977.329,54
		<u>236.603.116,41</u>		<u>239.747.771,49</u>

Bilanz

zum 31.12.2015

Passiva



	31.12.2015		01.01.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
1. zweckgebundene Rücklagen	939.290,28		1.339.290,28	
2. andere Rücklagen	<u>21.919.955,87</u>		<u>35.062.199,92</u>	
		22.859.246,15		36.401.490,20
B. Sonderposten				
Sonderposten aus verwen- dungsbeschränktem Vermögen		157.234,00		157.234,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	213.231.345,00		202.822.694,00	
2. sonstige Rückstellungen	<u>29.000,00</u>		<u>14.000,00</u>	
		213.260.345,00		202.836.694,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.424,08		64.479,35	
2. Erhaltene Anzahlungen	250.410,84		247.020,89	
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern	25.163,75		0,00	
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>34.656,59</u>		<u>40.029,02</u>	
		324.655,26		351.529,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.636,00		824,03
		<u><u>236.603.116,41</u></u>		<u><u>239.747.771,49</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	01.01. – 31.12.2015	
	EUR	EUR
1. Erträge		
a) Zuschüsse und Beiträge für Versorgungsleistungen	9.351.943,94	
b) Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.593.561,79	
c) sonstige Erträge	<u>5.772,88</u>	
		10.951.278,61
2. Aufwendungen		
a) Versorgungsaufwendungen	-1.471.369,93	
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	-554.029,05	
c) sonstige Aufwendungen	<u>-1.334.599,55</u>	
		-3.359.998,53
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3.404.269,82	
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.599,92	
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-29.333,33	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-24.519.869,00</u>	
7. Finanzergebnis		-21.108.332,59
8. Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten der Emeritenanstalt		-13.517.052,51
9. sonstige Steuern		<u>-25.191,54</u>
10. Jahresfehlbetrag		-13.542.244,05
11. Entnahmen aus den Rücklagen		
a) Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	400.000,00	
b) Entnahmen aus der anderen Rücklage	<u>13.142.244,05</u>	
		13.542.244,05
12. Bilanzergebnis		<u>0,00</u>



A large, light-colored, stylized letter 'A' is centered on the page. It has a textured, slightly irregular appearance.

Anhang





1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising KdöR (im Nachfolgenden: Emeritenanstalt) zum 31. Dezember 2015 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Die Emeritenanstalt wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

Da dies der erste von der Emeritenanstalt aufgestellte handelsrechtliche Jahresabschluss ist, ist die Gewinn- und Verlustrechnung aus den Vorjahren nur eingeschränkt mit der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015 vergleichbar. Aus diesem Grund wird innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet. Für die Bilanzposten werden zum Vergleich die Werte der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015 herangezogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für ein besseres Verständnis des Jahresabschlusses wurden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 5 HGB neue Posten hinzugefügt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Unbebaute und bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Bauten auf fremden Grund und Boden wurden infolge fehlender Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1. Januar 2015 zum Zeitwert bewertet und, soweit abnutzbar, über ihre Restnutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Die bilanzierten Kunstgegenstände sind unter Heranziehung von Vergleichswerten im Jahr 2014 durch die Hauptabteilung Kunst des Erzbischöflichen Ordinariats München zum Zeitwert bewertet worden. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Emeritenanstalt diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen falls eine dauerhafte Wertminderung erkennbar ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Wiederbeschaffungs- oder Marktpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 3,89 % p. a. (im Vorjahr 4,53 %). Der Bewertung liegt weiterhin ein Gehalts- und Rententrend von 2,0 % zugrunde. Die Auswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Langfristige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- oder Aufzinsung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um forst- und landwirtschaftliche Flächen. Bei den bebauten Grundstücken und Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich im Wesentlichen um wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzte Objekte. Die Objekte und Flächen sind unter Berücksichtigung sozialer Aspekte vermietet bzw. verpachtet und dienen der Erzielung von Erträgen zum Unterhalt der Objekte und zur Erfüllung der Aufgaben der Emeritenanstalt.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Immobilienfonds und Wertpapierspezialfonds, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden sowie festverzinsliche Wertpapiere.

	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2015	1.1.2015	31.12.2015	1.1.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapierspezialfonds	160.496	156.866	173.484	169.894
Festverzinsliche Wertpapiere	5.002	5.032	5.011	5.186
GESAMT	165.498	161.898	178.495	175.080

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der Emeritenanstalt wird bei einer Buchwertunterschreitung von weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen ist. In den meisten Fällen übersteigt der Kurswert den jeweiligen Buchwert jedoch deutlich. Insgesamt sind zum 31.12.2015 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von TEUR 12.997 enthalten.

Anlageziel ist der Werterhalt des Vermögens unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität sowie die Finanzierung der laufenden Pensionsverpflichtungen. Die Ausschüttung des Wertpapierspezialfonds belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 3.206. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Für die Finanzanlagen gilt ein strenges Nachhaltigkeitskonzept, das Positionen der katholischen Glaubenslehre ebenso berücksichtigt, wie allgemeine ökologische, soziale oder ethische Aspekte.

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um ausgeschüttete Erträge der Wertpapierspezialfonds, die wiederangelegt wurden.

Bei den Kunstgegenständen handelt es sich um Sammlungsobjekte, die der Emeritenanstalt im Rahmen eines Nachlasses überlassen wurden.

3.2. Vorräte

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen an Versorgungsdienstleister, die die Emeritenanstalt in ihrer Rolle als Vermieterin geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter im Folgejahr umlegen wird.

3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Zinsabgrenzung (TEUR 165, zum 1.1.2015: TEUR 165), Forderungen im Rahmen einer Rückdeckungsversicherung (TEUR 37, zum 1.1.2015: TEUR 35) sowie Forderungen aus der Immobilienverwaltung (TEUR 27, zum 1.1.2015: TEUR 55).

Die Forderung im Rahmen der Rückdeckungsversicherung hat eine Restlaufzeit größer ein Jahr, alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Tage- und Termingeldeinlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten u. a. Treuhandkonten für Mietkautionen in Höhe von TEUR 35 (zum 1.1.2015: TEUR 30).

3.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Emeritenanstalt wird in eine zweckgebundene Rücklage für Instandhaltung und andere Rücklagen untergliedert.

Die anderen Rücklagen beinhalten nicht gebundene Mittel, für die ein Zweck zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht definiert ist.

Der sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch die vorgenommene Bewertung des Vermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten ergebende Unterschiedsbetrag wurde den anderen Rücklagen zugeführt.

3.6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren ausschließlich aus einer Rückstellung für Prüfungsaufwendungen des Jahresabschlusses 2015 (TEUR 29, zum 1.1.2015: TEUR 14).

3.7. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten aus von der Emeritenanstalt vermieteten Objekten (TEUR 250, zum 1.1.2015: TEUR 247) sowie Verpflichtungen aus Mietkautionen (TEUR 35, zum 1.1.2015: TEUR 40).

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.8. Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlusstichtag nicht.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Erträge

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Erzdiözese München und Freising i. H. v. TEUR 5.675 und des Freistaats Bayern i. H. v. TEUR 3.402.

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung resultieren mit TEUR 1.513 aus der Vermietung von Gebäuden und mit TEUR 80 aus der Verpachtung forst- und landwirtschaftlicher Flächen.

4.2. Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen unterteilen sich in Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung (TEUR 1.180), Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen (TEUR 150) sowie Aufwendungen für Verwaltungstätigkeiten (TEUR 5).

Die sonstigen Steuern betreffen Aufwendungen aus Grundsteuern.

4.3. Finanzergebnis

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen resultieren mit TEUR 3.229 aus Wertpapier-spezialfonds, im Übrigen aus Zinserträgen für festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 175).

Die sonstigen Zinsen und Erträge resultieren aus Tages- und Festgeldern.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus dem Kauf eines Wertpapiers über Nennwert. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit des Wertpapiers periodisiert abgeschrieben.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren aus der Abzinsung von Rückstellungen.

4.4. Rücklagenentwicklung

Die Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage resultiert aus der zweckgebundenen Verwendung von Veräußerungserlösen des Anlagevermögens des Vorjahres, die zweckgebunden zur Wiederanlage zu verwenden waren.

Die Entnahme aus der anderen Rücklage betrifft im Wesentlichen den Ausgleich des negativen Jahresergebnisses.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen

5. Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2015 beträgt TEUR 133 und resultiert mit TEUR 29 aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung sowie TEUR 104 aus anderen Beratungsleistungen.

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt erfolgt nach § 18 der Satzung der Emeritenanstalt vom 7. Januar 2003 durch die Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising. Der Erzbischöfliche Finanzdirektor vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen. Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

Organe

Dem Verwaltungsausschuss der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising gehörten im Berichtsjahr nachfolgende Mitglieder an:

Markus Reif, Erzbischöflicher Finanzdirektor (Vorsitzender)

Domkapitular, Monsignore Klaus Franzl,
Ordinariatsdirektor

Prälat Peter Neuhauser

Domvikar, Monsignore Christoph Huber,
Diözesanpräses des Kolpingwerks

Geistlicher Rat Andreas Maria Zach, Pfarrer

München, den 18. April 2016

Markus Reif
Erzbischöflicher Finanzdirektor



Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. Sachanlagen			
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58	0,00	11.755.878,58
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.665.068,89	0,00	63.665.068,89
3. Kunstgegenstände, Bücher	157.234,00	0,00	157.234,00
	75.578.181,47	0,00	75.578.181,47
II. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	162.042.573,67	3.629.151,16	165.671.724,83
	237.620.755,14	3.629.151,16	241.249.906,30

Abschreibungen		
Stand 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR
0,00	0,00	0,00
18.706.090,97	554.029,05	19.260.120,02
0,00	0,00	0,00
18.706.090,97	554.029,05	19.260.120,02
144.222,22	29.333,33	173.555,55
18.850.313,19	583.362,38	19.433.675,57

Buchwert	
31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR
11.755.878,58	11.755.878,58
44.404.948,87	44.958.977,92
157.234,00	157.234,00
56.318.061,45	56.872.090,50
165.498.169,28	161.898.351,45
221.816.230,73	218.770.441,95



Lagebericht





Grundlagen der Emeritenanstalt

Die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, im Folgenden kurz „Emeritenanstalt“, ist nach kanonischem Recht eine öffentliche juristische Person (can. 116 § 1 CIC) und trägt die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Stellung im staatlichen Bereich als Körperschaft wurde durch Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juli 1923 - Nr. 26306 anerkannt.

Die Emeritenanstalt gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Die Emeritenanstalt erfüllt damit stellvertretend für die Erzdiözese München und Freising die sich aus universalrechtlichen Bestimmungen, insbesondere can. 281 § 2 i. V. m. can. 1274 § 1 CIC, sowie den partikularrechtlichen Besoldungsordnungen ergebenden Versorgungspflichten gegenüber ihren Mitgliedern.

Mitglieder der Emeritenanstalt sind:

- Die Erzbischöfe von München und Freising
- Die Weihbischöfe der Erzdiözese München und Freising
- Die in der Erzdiözese München und Freising inkardinierten Priester
- Heimatvertriebene Priester deutscher Abstammung, die zwar einer anderen Diözese angehören, für die aber die Erzdiözese München und Freising nach den Richtlinien zur Regelung der Versorgung der heimatvertriebenen Priester als Aufnahme-diözese gilt
- Die Priesteramtskandidaten der Erzdiözese München und Freising mit Beginn des Pastoralkurses

Von der Mitgliedschaft ausgenommen sind Priester und Priesteramtskandidaten für die bei der Aufnahme in den Klerus der Erzdiözese bzw. bei Beginn des Pastoralkurses eine – staatlichen Angestellten gleichwertige – Versorgung anderweitig gesichert ist und eine entsprechende Bestätigung der Erzdiözese schriftlich vorliegt.

Zur Erfüllung ihres Zweckes wurde die Emeritenanstalt durch die Erzdiözese München und Freising mit Immobilien- und Finanzanlagevermögen ausgestattet, welches rentierlich anzulegen ist. Die hieraus erzielten Erträge dienen der Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch die Emeritenanstalt. Darüber hinaus erhält die Emeritenanstalt Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising und Leistungen des Freistaates Bayern zur Sicherstellung ihrer Aufgaben. Die Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising beruhen auf der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC. Die Grundlage für die Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen sind im Konkordat zwischen Papst Pius XI und dem Freistaat Bayern, dem Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen Bayerns (AGKStV) sowie der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und den sieben römisch-katholischen (Erz-) Diözesen in Bayern vom 15. Dezember 2014 festgehalten.

Nach § 18 der Satzung der Emeritenanstalt vom 7. Januar 2003 erfolgt die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt durch die Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2015 um 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %)¹. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 441.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.² Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2015 mit 38,6 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2015 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 1,95 Millionen Arbeitslose, 0,2 % weniger als im Vorjahr.³ Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (Vorjahr: 7,0 %).⁴ Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %).⁵ Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2015 vom sinkenden Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand in 2015 um weitere 0,6 Prozentpunkte auf 0,4 % (Vorjahr: 1,0 %) gesunken.⁶ Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2015 um 0,4 Prozentpunkte auf 0,5 % gesunken.⁷ Der Effektivzins für neue täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2015 0,03 % und lag damit auf dem niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.⁸

In Bayern entsprach die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im Ersten Halbjahr 2015 mit 3,5 % (Vorjahr: 1,4 %) der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2015 auf 7,1 Millionen. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 war dies eine Zunahme von 1,0 %.⁹ Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich bei 3,6 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken.¹⁰ Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %)¹¹ und lag damit nur marginal über dem Bundesdurchschnitt.

- 1 Vgl. Statistisches Bundesamt (2016): Bruttoinlandsprodukt ab 1970 – Vierteljahres- und Jahresergebnisse, Stand Februar 2016.
- 2 Vgl. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Erwerbstaetigkeit.html>
- 3 Vgl. https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrerw011.html?cms_gtp=151846_list%253D1&https=1
- 4 Vgl. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>
- 5 Vgl. https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbrauchpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile
- 6 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01
- 7 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01
- 8 Vgl. Effektivzinssätze Banken DE / Neugeschäft / Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften, täglich fällig, abrufbar unter: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_s11b_ne2
- 9 Vgl. https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173_2015.php
- 10 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>
- 11 <https://www.statistik.bayern.de/suche/index.php?np=2&q=verbraucherpreisindex>



Jahresverlauf und Lage der Emeritenanstalt

Die Emeritenanstalt erstellt zum 31. Dezember 2015 erstmalig einen Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurde freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Die Emeritenanstalt wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

Für die Posten der Ergebnisrechnung ist infolge nicht verfügbarer geeigneter Vorjahreszahlen ein Vergleich nicht möglich. Für die Bilanzpositionen werden zum Vergleich die Werte der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015 herangezogen.

Im Jahresverlauf sind keine Sondersachverhalte aufgetreten. Der Zweck der Emeritenanstalt, die Pensionszahlungen an die sich im Ruhestand befindlichen Geistlichen der Erzdiözese München und Freising zu leisten, wurde erfüllt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt war in 2015 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Emeritenanstalt hat sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 236.603 gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015 von TEUR 239.748 um TEUR 3.145 verringert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 93,8 % (zum 1. Januar 2015: 91,3 %). Das Anlagevermögen setzt sich dabei zu 25,4 % (zum 1. Januar 2015: 26,0 %) aus Sachanlagen und zu 74,6 % (zum 1. Januar 2015: 74,0 %) aus Finanzanlagen zusammen. Die Veränderung im Bereich Finanzanlagen resultiert aus dem Zugang von Wertpapieren durch Kauf und Wiederanlage.

Das Umlaufvermögen ist insbesondere durch den Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 5.886 geprägt.

Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert, das Eigenkapital wurde im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag (TEUR 13.542) negativ beeinflusst. Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr von 15,3 % auf 9,7 % verringert.

Das Fremdkapital ist maßgeblich durch den Anstieg der Pensionsrückstellung um TEUR 10.409 geprägt. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung resultiert ausschließlich aus der Anpassung des Rechnungszinses von 4,53 % auf 3,89 %.



Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus dem Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 abgeleiteten, verkürzt dargestellten Kapitalflussrechnung.

Cashflow	TEUR
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-14.568
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-249
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.929

Die Zahlungsabflüsse aus der laufenden Tätigkeit in Höhe von TEUR 14.568 betreffen vorrangig die Auszahlung der Pensionsverpflichtungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Aufgrund der Wiederanlage von Ausschüttungen und Zinserträgen wurden in 2015 insgesamt Investitionen von TEUR 3.629 in das Finanzanlagevermögen getätigt. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus den Zuschüssen der Erzdiözese München und Freising (TEUR 5.675) und des Freistaates Bayern (TEUR 3.402).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Emeritenanstalt war im Jahr 2015 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Emeritenanstalt grundsätzlich nicht insolvenzfähig. Darüber hinaus besteht aufgrund der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC, wonach durch das jeweilige Bistum Vorsorge für die Altersversorgung der Priester zu treffen ist, eine Verpflichtung der Erzdiözese München und Freising gegebenenfalls ungedeckte Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. Für eine zukünftig mögliche Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen wurde in der Bilanz der Erzdiözese München und Freising eine Rücklage für mittelbare Pensionsverpflichtungen gebildet.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit des Jahres 2015 ist mit TEUR -13.517 negativ und resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der Pensionsrückstellung. Die Erträge aus Zuschüssen und Beiträgen für Versorgungsleistungen bilden mit TEUR 9.352 die wesentlichste Ertragsposition, gefolgt von den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 1.594) und sonstigen Erträgen (TEUR 6).

Die Aufwendungen setzten sich aus Versorgungsaufwendungen (TEUR 1.471) und den sonstigen Aufwendungen (TEUR 1.335) zusammen. Von den sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen 88,4 % (TEUR 1.180) auf Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung und 11,2 % (TEUR 150) auf Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (TEUR 554).

Das Finanzergebnis ist maßgeblich von der Abzinsung der Pensionsrückstellung negativ beeinflusst.

Aus dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich allein durch die Absenkung des Rechnungszinses zum 31. Dezember 2015 auf 3,89 % (Vorjahr: 4,53 %) ein Zinsaufwand von TEUR 15.332. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind geprägt durch Erträge aus Ausschüttungen (TEUR 3.229) und Zinserträge (TEUR 212). Die Zinserträge werden infolge des nachhaltigen niedrigen Zinsniveaus zukünftig sinken, da die Emeritenanstalt in laufzeitgebundene festverzinsliche Wertpapiere investiert hat, die innerhalb des nächsten Jahres auslaufen. Eine Wiederanlage wird nur zu deutlich geringeren Zinskonditionen möglich sein.

Der Jahresfehlbetrag wurde vollständig aus der anderen Rücklage entnommen. Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt war in 2015 geordnet. Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Jahr 2016 wird von einer Erhöhung des Zuschusses durch die Erzdiözese und stabilen Erträgen im Bereich Immobilien ausgegangen. Im Bereich der Finanzerträge wird im Jahr 2016 eine Finanzanlage fällig. Es ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die Wiederanlage mit einer annähernd gleichen Rendite wie bisher erfolgen kann, sodass mit einer erheblichen Reduzierung der Zinserträge, bei gleichzeitig konstanten Dividenden erträgen zu rechnen ist.

Für das folgende Berichtsjahr wird hinsichtlich der Pensionsrückstellung von keinen wesentlichen Änderungen der Anzahl der Bezugsberechtigten ausgegangen. Infolge des weiterhin sinkenden Zinsniveaus ist von einem weiteren Rückgang des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung relevanten Rechnungszinses auszugehen. Aufgrund der Anpassung der Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, der im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen einen Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre vorsieht, wird erwartet, dass sich der Effekt abmildert. Insofern ist für das Folgejahr von einem niedrigeren Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung auszugehen.

Insgesamt ist bei erwarteten konstanten Erträgen und sinkenden Aufwendungen von einem Jahresergebnis oberhalb des Vorjahresniveaus auszugehen.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Emeritenanstalt für das Jahr 2016 werden in den Bereichen Immobilien, Finanzanlagen sowie Liquidität gesehen.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum großen Teil in Lagen mit hoher Nachfrage. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung von sozialen Aspekten in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langfristigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Für künftige Instandhaltungsaufwendungen wird durch entsprechende Rücklagen Vorsorge getroffen.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Emeritenanstalt ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Emittenten-, Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich Wertpapierspezialfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner, ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei unterdurchschnittlichen Risiken und die Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht, das Finanzcontrolling unterliegt dabei einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die Erfüllung der laufenden Pensionszahlungen kann aus den Erträgen des Finanz- und Immobilienbereichs nicht vollständig sichergestellt werden. Eine unverzichtbare Größe zur Sicherung der Liquidität stellen demnach die Zuschüsse des Freistaates Bayern und der Erzdiözese München und Freising dar. Aufgrund der Situation auf dem Kapitalmarkt dürfte auch in den nächsten Jahren mit stagnierenden Ergebnissen aus der Vermögensverwaltung zu rechnen sein, sodass voraussichtlich weitere Zuschüsse erforderlich sein werden, um den Zweck der Körperschaft zu erfüllen.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

München, den 18. April 2016

Markus Reif
Erzbischöflicher Finanzdirektor



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und einschlägigen kirchenrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Körperschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen und einschlägigen kirchenrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüger
Wirtschaftsprüfer

Junghänel
Wirtschaftsprüfer

I Impressum



Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch den Erzbischöflichen Finanzdirektor Markus Reif
Maxburgstr. 2, 80333 München

Verantwortlich:
Erzbischöfliche Finanzkammer,
Finanzdirektor Markus Reif

Realisation in Zusammenarbeit mit:
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung:
brainwaves.de, München

Druck: www.stangl-druck.de



Erzbischöfliches Ordinariat München
Kapellenstr. 4
80333 München

www.erzbistum-muenchen.de